

Montag, 06. April 2009

# Wilhelmsburg sagt Nein zur Autobahn

## Mehr als 1000 Demonstranten bei Kundgebung



*Von Corinna Panek*

**Wilhelmsburg.** Mehr als 1000 Menschen haben in Kirchdorf und Wilhelmsburg am Sonnabend friedlich gegen die Pläne der Stadtentwicklungsbehörde zum Thema Hafenuerspange und A26-Anschluss demonstriert. Begleitet von Trommelgruppen und unterstützt von Moorburger und Bostelbeker Bürgerinitiativen gegen Lärm und Hafenerweiterung zogen sie vom Kirchdorfer Marktplatz zum Wilhelmsburger Rathaus. Dazu aufgerufen hatte der Verein Zukunft Elbinsel, der eine weitere Autobahn oder autobahnähnlich ausgebaute Straßen in Wilhelmsburg kategorisch ablehnt.

"Die Hafenuerspange ist ein Dinosaurier der Verkehrsplanung", betont Manuel Humburg von Zukunft Elbinsel. In keiner anderen Stadt würden mehr Autobahnen mitten durchs Stadtgebiet geplant werden. Die Wilhelmsburger forderten stattdessen ein intelligentes Verkehrskonzept auf Basis vorhandener Straßen.

Die Elbinsulaner werfen der Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk (GAL) vor, mit zweierlei Maß zu messen. "Die A7 soll im Bereich Bahrenfeld einen Deckel bekommen, weil eine Autobahn Stadtteile zerreiße. Und bei uns soll genau das Gegenteil passieren", sagte Liesel Amelingmeyer bei der Abschlusskundgebung. "Man gibt uns zwar zu verstehen, wir seien Teil der inneren Stadt aber eben nicht der Innenstadt." **S. 3, Kommentar Seite 2**

# "Nicht im Norden, nicht im Süden, nicht durch die Mitte"

## Warum die Wilhelmsburger keine weitere Autobahn wollen

**Wilhelmsburg (pcpa).** Mit den Plänen, die A26 und die Hafenuerspange mittels einer Süd-trasse über Moorburg an die Wilhelmsburger Reichsstraße die nach Osten verlegt werden soll anzubinden, stößt der Senat auf Widerstand bei der Bevölkerung, die mehr Verkehr und Verlust der Lebensqualität und des Wertes ihrer Wohnungen fürchtet. Mit ihren Protesten wollten die Demonstrationsteilnehmer aber nicht rein auf Konfrontationskurs gehen, sondern appellierten an die Politik, die Pläne zu überdenken und das Gespräch mit den Bürgern zu suchen.

Dabei gaben sich die Redner zuversichtlich: Der Regionalausschussvorsitzende Metin Hakverdi (SPD) erinnerte daran, dass die Schließung der Schule Rahmwerder Straße durch Bürgerproteste auch verhindert worden sei. Auch der "Runde Tisch Moorburg" und die Initiative "Lärm macht krank" der B-73-Anrainer unterstützten die Protestaktion. Manuel Humburg vom Verein Zukunft Elbinsel erinnerte auch an das erfolgreiche "Abschmettern" einer Müllverbrennungsanlage.

Die Redner bei der Kundgebung kritisierten nicht nur, dass die Grünen sich mit den Plänen unglaublich machten, sondern auch, dass die Planungen für die Internationale Bauausstellung und die Internationale Gartenausstellung im krassen Widerspruch zum Autobahnbau stünden.

Am 15. April tagt der Stadtplanungsausschuss, am 21. April wird Senatorin Anja Hajduk eine "ergebnisoffene Planung" vorstellen. Beide Veranstaltungen finden im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt.